

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
I. Die Anfänge des stehenden Heeres unter dem Großen Kurfürsten und unter Friedrich (III.) I.	
A. Der Große Kurfürst	2
1. Landsfolge und Werbung	2
2. Lehnsaufgebot	3
3. Aus dem Churfürstlich Brandenburgischen Kriegsrecht oder Articulæ Briefe vom J. 1656	4
4. Kapitulation mit einem Obersten	5
5. Eine Musterung brandenburgischer Truppen (Kurfürstin-Leib-Regiment)	5
B. Friedrich (III.) I.	6
6. Weitere Regelung der Rekrutierung	6
a) In Friedenszeiten	6
b) In Kriegszeiten	7
7. Landmiliz und stehendes Heer	7
II. Der Ersatz des stehenden Heeres durch das Kantonsystem und durch Werbung.	
A. Friedrich Wilhelm I.	9
8. Verbot einheimischer Werbungen	9
9. Urtheil Friedrichs des Großen über die Kantone Friedrich Wilhelms I.	10
10. Ordre über Kantons für die Regimenter	11
11. Friedrich der Große über die langen Kerle	12
12. Beurlaubungen von Offizieren und Gemeinen. Bestimmungen über Ersatz und Offiziere	12
13. Soldaten als Handwerker	13
14. Die Armee Friedrich Wilhelms I. nach dem Urtheile Friedrichs des Großen	14
15. Aus dem Soldatenleben in der Zeit Friedrich Wilhelms	15
B. Friedrich der Große	16
16. Maßregeln gegen Desertionen auf dem Kriegsmarsche	16
17. Von der Manneszucht der Gemeinen	17
18. Nachtheilige Folgen der ausländischen Werbungen und der zahlreichen Beurlaubungen der Einländer	18
19. Aufsicht und Zucht der Offiziere	19
20. Aus dem Leben eines angehenden Offiziers	20
21. Aus dem Soldatenleben in der Zeit Friedrichs des Großen	21
III. Die Zeit des Niedergangs der alten preussischen Armee.	
A. Friedrich Wilhelm II.	24
B. Friedrich Wilhelm III.	24
22. Veränderungen in den Heereseinrichtungen	24
23. Verbot unerlaubter Mittel bei der Werbung	25
24. Die Kantonspflicht und die Exemtionen	26
25. Mißstände im Heere zu Beginn der Regierung Friedrich Wilhelms III.	27
26. Das Heer auf dem Marsche 1805	29
27. Das Offiziercorps 1806	30
28. Die Militärstrafen im Jahre 1806	31